

**Mag.a Dr.in Katharina Zucker**

Büchereien Wien

Bücherei Schwendermarkt

Schwendergasse 39-43, 1150 Wien

## **Rezensionen im Buchwiki-System der Büchereien Wien**

**Untersuchungen zur Erstellung, Überarbeitung und Präsentation der  
Rezensionen, die von MitarbeiterInnen der Büchereien Wien verfasst werden**

Projektarbeit im Rahmen der hauptamtlichen Ausbildung für BibliothekarInnen

(Ausbildungslehrgang 2008-2010/B)

Wien, im Jänner 2010

## **Abstract**

Mag.a Dr.in Katharina Zucker

Büchereien Wien

Bücherei Schwendermarkt

Schwendergasse 39-43, 1150 Wien

## **Rezensionen im Buchwiki-System der Büchereien Wien**

### **Untersuchungen zur Erstellung, Überarbeitung und Präsentation der Rezensionen, die von MitarbeiterInnen der Büchereien Wien verfasst werden**

Die Projektarbeit dokumentiert Untersuchungen zur Präsentation und Bearbeitung der internen Rezensionen im Buchwiki-Netzwerk der Büchereien Wien. Die momentan etwa 1.400 jährlich von MitarbeiterInnen verfassten Buchbesprechungen werden zur Zeit noch im Öffentlichen Ordner (Outlook/Web Access) präsentiert und dort wenig genutzt. Buchwiki soll als internes MitarbeiterInnennetzwerk diese Präsentationsform ablösen und dadurch zur Verbesserung der Darstellung und somit einer gesteigerten Nutzung führen. Ausgehend von theoretischen Überlegungen wurden im Rahmen des Projekts praktische Hilfestellungen kooperativ erarbeitet: eine formale und inhaltliche Anleitung sowie eine technische Anleitung und der Prototyp eines Eingabeformulars für die Rezensionen in Buchwiki. Diese Modelle entsprechen dem aktuellen Stand der Entwicklung im Jänner 2010 und können als gültige Ergebnisse für die Projektarbeit betrachtet werden – in Verwendung sind sie allerdings (noch) nicht bzw. nur als Testversion, da die Weiterentwicklung in damit in Verbindung stehenden anderen Projekten eine Anpassung und Überarbeitung notwendig machen würde. Die Projektarbeit versteht sich somit vor allem auch als Ausgangspunkt für weitere Überlegungen und Entscheidungen für diesen Bereich.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Aktuelle Präsentationsform der Rezensionen (Ist-Zustand) .....</b>	<b>3</b>
<b>2.1</b>	<b>Workflow der Rezensionen .....</b>	<b>4</b>
2.1.1	Eintreffen der Bücher .....	4
2.1.2	Auswahl der Bücher für RezensentInnen .....	4
2.1.3	Fristen .....	5
2.1.4	Abgabemodalitäten .....	5
2.1.5	Nutzung der Rezensionen durch das Lektorat .....	6
2.1.6	Nutzung der Rezensionen als externe Veröffentlichungen .....	6
<b>3</b>	<b>Verbesserung der Präsentation und Nutzung der Rezensionen durch Buchwiki .....</b>	<b>9</b>
<b>3.1</b>	<b>Möglichkeiten und Vorteile von Wiki-Systemen .....</b>	<b>9</b>
<b>3.2</b>	<b>Schwierigkeiten von Wiki-Systemen .....</b>	<b>10</b>
<b>3.3</b>	<b>Zielformulierung: Bedarf, Anforderungen und Wünsche an Buchwiki bezüglich der Rezensionen .....</b>	<b>11</b>
<b>4</b>	<b>Projektauswertung und Ausblick (Soll-Zustand) .....</b>	<b>16</b>
<b>4.1</b>	<b>Formale und inhaltliche Anleitung zum Verfassen einer Rezension .....</b>	<b>17</b>
<b>4.2</b>	<b>Technische Anleitung: Wie veröffentliche ich eine Rezension in Buchwiki? .....</b>	<b>20</b>
<b>4.3</b>	<b>Erläuterungen zum Eingabeformular für die Rezensionen .....</b>	<b>21</b>
<b>4.4</b>	<b>Ausblick: Fortführung des Projekts und Überlegungen zur externen Veröffentlichung und zu anderen Verwendungsmöglichkeiten .....</b>	<b>25</b>
<b>5</b>	<b>Schlusswort und Reflexion .....</b>	<b>27</b>
	<b>Anhang A: Aufgabenverteilung im zentralen Lektorat .....</b>	<b>29</b>
	<b>Anhang B: Termine Besprechungswesen 2009 .....</b>	<b>30</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>31</b>

# 1 Einleitung

Die vorliegende Projektarbeit untersucht verschiedene Aspekte rund um die digitale Präsentation und die Bearbeitung der Rezensionen, die von MitarbeiterInnen der Büchereien Wien verfasst werden. Diese – jährlich etwa 1.400 – Buchbesprechungen wurden bisher in einem Teil des „Öffentlichen Ordners“<sup>1</sup> präsentiert, wo alle KollegInnen darauf Zugriff hatten, von dieser Möglichkeit allerdings wenig Gebrauch machten. Das wenig genutzte Potenzial dieses geistigen Wissensschatzes der KollegInnen gab den Ausschlag dafür, sich im Rahmen des Ausbildungskurses als Projektthema mit den Möglichkeiten einer alternativen Darstellungsform und somit einer besseren Nutzung zu beschäftigen. Die Einführung eines neuen internen Netzwerks namens „Buchwiki“ bei den Büchereien Wien im Jahr 2009 bietet sich als Ablöse des Öffentlichen Ordners an und gilt als Instrument zum internen Wissensmanagement – damit zeigt sich die Chance, für die Rezensionen in diesem System einen geeigneten Platz zu finden. Die Auseinandersetzung mit der Aufbereitung der Rezensionen in Buchwiki kann als ein Teilbereich des langfristigen Projekts „Wissensmanagement“ gesehen werden, das die Gesamtorganisation der Büchereien Wien betrifft. Insofern unterliegt auch dieser Teilbereich einer starken Dynamik, als er von vielen beteiligten Personen und weiterführenden Entscheidungen abhängig und betroffen ist, die aber nicht unbedingt in einen fixen Zeitrahmen eingebettet sind. Auch die laufenden Projekte zur Beteiligung an einer Rezensionsdatenbank und zum „Buchwiki“-Prozess berühren das Thema in manchen Punkten, können aber nur teilweise einbezogen werden.

Eine Kooperation und Abgleichung mit den folgenden MitarbeiterInnen und Stellen der Büchereien Wien wird daher notwendig sein: Wolfgang Raus als Hauptverantwortlicher für Buchwiki und Mitarbeiter des EDV-Referats, die Referentin für die „Virtuelle Bücherei“ Katharina M. Bergmayr, Erich Schirhuber als Leiter des Referats für Erwerb, Ankauf und Katalogisierungskoordination (in dieser Arbeit in der Folge unter der intern gängigen Bezeichnung „Lektorat“ abgekürzt) und nicht zuletzt die Referentin für Controlling, Projekte und Aus- und Fortbildung Karin Claudi als Projektbetreuerin und Hauptverantwortliche für das Projekt „Wissensmanagement“.

Der erste Abschnitt der Projektarbeit stellt die momentane Präsentationsform der Rezensionen im Öffentlichen Ordner dar und beschreibt die weitere Verwendung von manchen der Texte

---

<sup>1</sup> Der „Öffentliche Ordner“ ist ein Verzeichnis im internen Netzwerk, das alle MitarbeiterInnen der Büchereien Wien einsehen können z.B. über einen Webfolder in „Microsoft Outlook“.

als externe Veröffentlichungen in Publikationen der Büchereien Wien oder auf der Homepage. Durch die genaue Beschreibung des „Workflow“, also der Arbeitsvorgänge vom Eintreffen der Besprechungsbücher bis zur Veröffentlichung der fertigen Rezensionstexte, können Schwierigkeiten und Verbesserungsmöglichkeiten sichtbar gemacht werden.

Das dritte Kapitel beschäftigt sich dann mit Verbesserungsvorschlägen die Präsentation und Nutzung der Rezensionen betreffend soweit das Buchwiki-System dazu beitragen kann. Einerseits werden die Möglichkeiten und Vorteile eines Wiki-Systems aufgezeigt, aber auch die Schwierigkeiten dargestellt, mit denen im Bereich der Buchbesprechungspräsentation zu rechnen sein wird. Die Formulierung der Leitfragen im dritten Kapitel führt direkt zur Auseinandersetzung mit dem Bedarf, den Anforderungen und den Wünschen an Buchwiki bezüglich der Rezensionen. Dargestellt werden an dieser Stelle einerseits die schon verfügbaren Module und wie sie für eine Präsentation der Rezensionen genutzt werden können und andererseits wünschenswerte Funktionen, die zur verbesserten Präsentation und somit zur häufigeren Nutzung beitragen könnten.

Das Projekt besteht darin, Angebote für die Umsetzung von einigen dieser Ideen auszuarbeiten – die Ergebnisse werden im vierten Kapitel präsentiert. Sie können als Vorschläge zur Realisierung der weiterführenden Projekte dienen, den Rahmen dieser Projektarbeit schließen sie nach dem derzeit vorliegenden Status ab. Der Ausblick am Ende des vierten Kapitels überdenkt aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse eine Fortführung des Projekts bzw. die Auswirkungen von weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Rezensionen beispielsweise im Rahmen von externen Veröffentlichungen. Schlusswort und Reflexion werden schließlich die Ergebnisse des Projekts nochmals kurz zusammenfassen und eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit beinhalten.

## 2 Aktuelle Präsentationsform der Rezensionen (Ist-Zustand)

Seit dem Jahr 2005 können die Rezensionen, die von MitarbeiterInnen der Büchereien Wien verfasst werden, von allen KollegInnen eingesehen und gelesen werden, sobald der Autor oder die Autorin die jeweilige Buchbesprechung im Öffentlichen Ordner des Outlook-Programms zur Verfügung stellt. Der Zugang erfolgt z. B. über

- Outlook (Web Access)
- Öffentliche Ordner
- im Ordner MA 13 - BW
- im Ordner Bücherbriefe
- im Ordner Neu.

Derzeit stehen dort 6.287 Rezensionen zur Ansicht bereit<sup>2</sup>, sie können entweder chronologisch oder alphabetisch nach VerfasserInnennamen geordnet werden. (Auch Sortierungen nach Größe o. ä. sind möglich, aber weniger sinnvoll). Mit Hilfe der Suchfunktionen kann nach einer bestimmten Besprechung gesucht werden, beispielsweise mit einem Wort aus dem Titel des Buches. Die meisten RezensentInnen wählen als Dokumentname den Namen des/der AutorIn und den Titel des rezensierten Buches.

Das Bereitstellen der Rezension im Öffentlichen Ordner ist verpflichtend mit der Abgabe der Printversion im Lektorat der Büchereien Wien durchzuführen. Doch trotz der Fülle an bereitgestelltem Material werden die Rezensionen durch die MitarbeiterInnen kaum genutzt. Dies liegt vermutlich auch an der sperrigen Zugriffsweise – der Einstieg in den öffentlichen Ordner ebenso wie die Suchfunktion erfordern langwierige Prozesse und glänzen nicht durch Benutzerfreundlichkeit. Während wenige Klicks im Internet ausreichen, um sich Informationen aus einer Rezensionsdatenbank zu holen oder auch über kommerzielle Homepages wie z. B. Amazon, lädt die Art des Zugangs und auch der Präsentation nicht sehr zur Nutzung der Rezensionen der KollegInnen ein.

Manche der Buchbesprechungen finden weitere Verwendung durch Veröffentlichungen an anderer Stelle (mehr Informationen dazu finden sich in Kapitel 2.1.6), der Großteil der Arbeiten – die ja immerhin als geistiges Potenzial der MitarbeiterInnen verstanden werden können – liegt allerdings ungenutzt brach.

---

<sup>2</sup> Stand: 15.01.2010.

Im Folgenden soll der genaue Ablauf der Arbeitsvorgänge (Workflow) rund um die Rezensionen beleuchtet werden, um einen aussagekräftigen Überblick über die momentane Situation zu erlangen. Der Einblick in die tatsächlichen Zahlen und Fakten sowie die beteiligten Personen kann möglicherweise Aufschluss über Probleme und Bedarf geben, die nach Änderungen im Arbeitsverlauf verlangen.

## **2.1 Workflow der Rezensionen<sup>3</sup>**

### **2.1.1 Eintreffen der Bücher**

Die Bücher zum Rezensieren werden durch das Lektorat der Büchereien Wien direkt von den Verlagen angefordert oder von den Verlagen unverlangt zugeschickt, zum Teil handelt es sich dabei um Leseexemplare noch nicht veröffentlichter Bücher. Die Bücher kommen von verschiedenen Verlagen zu unterschiedlichen Zeitpunkten ins Lektorat und werden dort gesammelt bzw. an die zuständigen Personen im zentralen Lektorat (siehe Anhang A) verteilt.

### **2.1.2 Auswahl der Bücher für RezensentInnen**

Pro Jahr werden ca. 1.400 Bücher rezensiert. Die Zuteilung der Rezensionsbücher für die MitarbeiterInnen in den Zweigstellen erfolgt durch das Lektorat, im Sinne einer möglichst fairen Verteilung z. B. nach Interessensgebieten oder Textumfang, d. h. etwa nicht zwei Bilderbücher pro Person). Die Bücher für die Zweigstellen-MitarbeiterInnen werden durch die Ringleihe verteilt (Zettel mit Namen und Zweigstelle im Buch), etwa 100 MitarbeiterInnen in den Zweigstellen verfassen regelmäßig Rezensionen.

In der Hauptbücherei und in der Zentrale verfassen etwa 50 MitarbeiterInnen regelmäßig Rezensionen, also insgesamt etwa 150 Personen, das sind etwa zwei Drittel der MitarbeiterInnen. Jede Person kann zu Beginn auswählen, ob sie ein oder zwei Besprechungsbücher bearbeiten möchte.

Die Rezensionsexemplare für die Hauptbücherei und die Zentrale werden meist im Büro des thematisch zuständigen Colleges in eigenen „Rezensionsregalen“ aufbewahrt und können dort von den MitarbeiterInnen selbst ausgewählt werden. Die MitarbeiterInnen tragen dann ihren Namen und den Buchtitel in eine Liste ein, die Lektoratsmitarbeiterin Eva Fritschen

---

<sup>3</sup> Die Informationen in diesem Kapitel entsprechen den Angaben von Lektoratsleiter Erich Schirhuber in einem Gespräch am 31.10.2008.

verwaltet. Die MitarbeiterInnen des zentralen Lektorats ersuchen meist darum, Rezensionsexemplare auszuwählen, die angekauft werden sollen bzw. auf die Auswahlliste kommen sollen.

### **2.1.3 Fristen**

Die geplanten Ausgabe- und Abgabetermine der Bücher stehen schon vor Beginn des jeweiligen Jahres fest. Sie werden per Email von Eva Fritschen verschickt und sind im Öffentlichen Ordner einsehbar. Für das Jahr 2009 beispielsweise standen die voraussichtlichen Termine seit Anfang Dezember 2008 fest (siehe Anhang B). Zumeist werden die vorab festgelegten Termine auch eingehalten. Die Ausgabe der Bücher erfolgt sechs Mal pro Jahr, etwa alle acht Wochen. Die mit der Ringleihe verschickten Bücher werden per Email von Eva Fritschen angekündigt, auf der beigelegten Notiz in jedem Buch findet sich der Ausgabe- und der Abgabetermin sowie Name und Zweigstelle der/s RezensentIn. Zwischen der Buchausgabe und dem Abgabetermin für die Rezension liegen jeweils etwa vier Wochen. Nach Ablauf der Abgabefrist erinnert Eva Fritschen jedes Mal per Email daran, dass verspätete Rezensionen bis eine Woche nach dem Abgabedatum noch nachgereicht werden können. Im Allgemeinen ist die Abgabemoral sehr hoch, da nur eingereichte Rezensionen auch bezahlt werden; vereinzelt werden die Besprechungen verspätet abgegeben, sehr vereinzelt erfolgt aus persönlichen oder krankheitsbedingten Gründen keine Abgabe.

### **2.1.4 Abgabemodalitäten**

Jedes ausgegebene Buch muss zum Abgabetermin gemeinsam mit der Rezension in zweifacher Ausfertigung abgegeben werden, dazu gehört auch das ausgefüllte Abrechnungsformular für jede Rezension. Die Abgabe erfolgt auf einem Bücherwagerl im Büro von Eva Fritschen. Gleichzeitig mit der Abgabe soll die Rezension im Teil des Öffentlichen Ordners „Bücherbriefe Neu“ zur allgemeinen Ansicht bereitgestellt werden. Dort befinden sich die bereitgestellten Rezensionen seit dem Jahr 2005, insgesamt etwa 5.440 Rezensionen<sup>4</sup>. Sie können entweder nach dem Datum der Bereitstellung oder nach dem Namen der/s RezensentIn angeordnet werden bzw. kann durch die Suchfunktion nach

---

<sup>4</sup> Stand: März 2009.



einzelnen AutorInnen oder Buchtiteln gesucht werden. Pro Monat werden etwa 110 Rezensionen bereitgestellt.<sup>5</sup>

### **2.1.5 Nutzung der Rezensionen durch das Lektorat**

Ein Exemplar der Rezension wird aus buchhalterischen Gründen bei Eva Fritschen im Büro aufbewahrt (sieben Jahre lang), als Nachweis für die Abrechnung. Die Honorarnote, also das Abrechnungsformular, wird zur Verrechnung an die Magistratsabteilung 2 weitergeleitet. Die Lektoratszulage für eine Rezension beträgt ungefähr 60 Euro.<sup>6</sup> Das abgegebene Buch sowie das zweite Exemplar der Rezension werden der/m Verantwortlichen für den jeweils thematisch passenden Bereich (siehe Anhang A) übergeben. Diese MitarbeiterInnen des zentralen Lektorats sind auch für die ihr Gebiet betreffenden Teile der Auswahlliste zuständig und ziehen die Konsequenzen nach der Lektüre der Rezensionen: Bei positiven Besprechungen wird das Rezensionsexemplar eingearbeitet (außer es handelt sich um noch nicht lektorierte Leseexemplare der Verlage), eventuell werden weitere Exemplare des Titels angekauft oder der Titel wird auf die Auswahlliste gesetzt. Manchmal, aber nicht immer, findet sich auf der Auswahlliste der Hinweis auf die Rezension des Buches durch eine/n KollegIn. Die Besprechung ist dann im Öffentlichen Ordner einsehbar, aber nicht auf der Auswahlliste abgedruckt – dort befindet sich ein Text der EKZ. Im Fall einer ablehnenden Rezension entscheidet der/die zuständige MitarbeiterInnen wahrscheinlich gegen einen Ankauf. In manchen Fällen werden bereits angekaufte, eingearbeitete oder auch schon auf der Auswahlliste vorhandene Bücher zur Rezension vergeben (z. B. Elizabeth Haran: Im Schatten des Teebaums), dies dient zu Übungszwecken der MitarbeiterInnen, steigert aber die Motivation nicht. In Einzelfällen werden Titel von verschiedenen MitarbeiterInnen doppelt rezensiert (z. B. David Sedaris: Schöner wird's nicht im Nov./Dez. 2008 und im Febr. 2009).

### **2.1.6 Nutzung der Rezensionen als externe Veröffentlichungen**

In den „Neuen Wiener Bücherbriefen“, der Rezensionszeitschrift der Büchereien Wien, erscheinen ausgewählte Rezensionen der MitarbeiterInnen in ansprechender, zeitungähnlicher Form. Die letzte Druckausgabe erschien im Jahr 2008. Herausgeber ist der Verein der Freunde der Büchereien Wien, unterstützt von der Magistratsabteilung 13; die Redaktion besteht aus MitarbeiterInnen des zentralen Lektorats und die Endredaktion hat

---

<sup>5</sup> Diese Zahl gilt z. B. für Februar 2009.

<sup>6</sup> Stand: November 2009.

Robert Buchschwenter inne. Die Möglichkeit eines Abonnements besteht gegen eine freie Spende.

Noch im März 2009 fand sich auf der Homepage der Büchereien Wien unter „Tipps & Forum“ einerseits der Link „Rezensionen Online“, der zur Rezensionsdatenbank des Österreichischen Bibliothekswerks führte (enthält keine MitarbeiterInnen-Rezensionen), andererseits der Link „Bücherbriefe“ mit dem Hinweis: „Über aktuelle Neuerscheinungen informiert Sie unsere Rezensionszeitschrift ‚Neue Wiener Bücherbriefe‘“. <sup>7</sup> Zwei Ausgaben der „Bücherbriefe“ befanden sich als pdf-Dokument <sup>8</sup> auf der Homepage, nämlich die Nummern 1/2008 und 2/2007. Der Link: „die nach Sachgebieten geordneten Besprechungen (mit alphabetisch nach AutorInnen geordneten Titeln) einzeln aufrufen und herunterladen“ <sup>9</sup> führte leider zu keinen Ergebnissen, ebenso wie der Link „Archiv“ ins Leere führte. Nach dem Anklicken der einzelnen Sachgebiete (z. B. Belletristik) war aber die Liste der Rezensionen nach AutorInnen geordnet zu sehen, die einzelnen Titel führten zur gewünschten Stelle im pdf-Dokument. <sup>10</sup>

Folgt man seit dem Relaunch der Homepage dieser Linkreihe: „Startseite, Recherche, Bibliothekenlinks, Digitale Bibliotheken, Rezensionen“, so erscheint folgende Auswahl an Rezensionsdatenbanken:

#### **Literaturdatenbank Online**

Literaturdatenbank des Österreichischen Bibliothekswerks. Freier Zugriff auf die Besprechungen verschiedener österreichischer Zeitschriften. Eine der umfangreichsten Ressourcen im deutschsprachigen Raum. Wird weiter ausgebaut.

#### **Perlentaucher**

Bietet eine tägliche Auswertung der Buchrezensionen in sechs deutschsprachigen Zeitungen.

#### **Die Zeit - Literatur**

Rezensionsdatenbank der deutschen Wochenzeitschrift "Die Zeit". Enthält sämtliche Buchbesprechungen, die seit Januar 2003 in der ZEIT erschienen. Recherchemöglichkeit nach AutorInnen, Titel oder RezensentInnen und Volltextsuche über alle Rezensionen.

---

<sup>7</sup> <http://www.buechereien.wien.at/de/tipps/buecherbriefe> (17.03.2009).

<sup>8</sup> [http://www.buechereien.wien.at/media/file/82\\_bb2-07\\_gesamt.pdf](http://www.buechereien.wien.at/media/file/82_bb2-07_gesamt.pdf) (17.03.2009).

<sup>9</sup> <http://buechereientest.echonet.at/de/tipps/buecherbriefe/10> (17.03.2009).

<sup>10</sup> <http://www.buechereien.wien.at/de/tipps/buecherbriefe/10> (17.03.2009).

## Bibliographischer Werkzeugkasten - Rezensionen

Vom HBZ erstellte Liste mit derzeit über 200 Links zu Rezensions-Sites.<sup>11</sup>

Keine dieser Datenbanken enthält Rezensionen der MitarbeiterInnen der Büchereien Wien. Unter der Überschrift „Medientipps & Gästebuch“ findet sich auf der Homepage aber die Kategorie „Die beliebtesten Bücher des Monats“, in der die zehn am öftesten vorbestellten Bücher des Vormonats aufgelistet sind. Neben Autor und Titel wird entweder ein Verlagstext dazu präsentiert oder ein kurzer Text aus einer Mitarbeiterrezension von den Büchereien, der Name der/s VerfasserIn ist dabei erwähnt.<sup>12</sup>

Als neues Service kann auf der Homepage auch ein Newsletter der Büchereien Wien abonniert werden, je nach Interessensgebiet verschickt das jeweilige College dann Informationen über die neuen oder besonders empfehlenswerten Bücher im Bestand.

College 1 informiert per Email über Neuerwerbungen im Bereich „Szene Österreich“, wobei jeweils das Katalogisat des Titels sowie Internetlinks dazu angegeben sind, die zu Rezensionen z. B. auf der Homepage des Literaturhauses führen. Vereinzelt finden sich zu den Büchern auch Rezensionen von Rudolf Kraus, die bereits in der „Bücherschau“ erschienen sind. Der letzte Newsletter aus dem College 1 erschien unter dem Datum „April 2008 – Juli 2008“.<sup>13</sup>

Der letzte Newsletter aus College 2 ist mit der Nummer 02/2008 erschienen und enthält zugeordnet nach der thematischen Untergliederung des Colleges ausgewählte Neuerwerbungen. Neben dem Katalogisat findet sich zu jedem Titel eine Rezension mit der jeweiligen Quellenangabe dazu aus dem Internet.<sup>14</sup>

Der Newsletter aus College 3 erscheint etwa alle zwei bis drei Wochen und ist ebenfalls in die verschiedenen Bereiche des Colleges unterteilt. Die ausgewählten Neuerwerbungen werden jeweils mit Katalogisat und Rezension vorgestellt, dazu informieren Internetadressen über weitere Hintergründe (z. B. Wikipedia über bestimmte Krankheiten). Die Rezensionen werden von Collegeleiter Claus Oszuszy verfasst. Zusätzlich informiert ein Kürzel zu jedem Buch über die Eignung für bestimmte Zielgruppen oder Interessensgebiete, z. B. FP für Fachbücher, RG für Ratgeber, ST für Lehrbücher, etc.

---

<sup>11</sup> <http://www.buechereien.wien.at/de/recherche/bibliothekenlinks/digitalebibliotheken/rezensionen> (24.08.2009).

<sup>12</sup> <http://www.buechereien.wien.at/de/tipps/monatsbuecher> (24.08.2009).

<sup>13</sup> Stand: Februar 2009.

<sup>14</sup> Stand: Februar 2009.

### **3 Verbesserung der Präsentation und Nutzung der Rezensionen durch Buchwiki**

Bereits seit einigen Monaten wird bei den Büchereien Wien ein internes Netzwerksystem mit dem Namen Buchwiki getestet. Seit Dezember 2009 gibt es für alle MitarbeiterInnen die Möglichkeit der Einsichtnahme in dieses Netzwerk, das künftig als wesentliches Tool für das Wissensmanagement des Betriebes benutzt werden soll. Buchwiki ist ein auf der Programmiersprache Pearl basierendes Open-Source-Programm vom Typ „Foswiki“, das ein Nachfolgemodell von TWiki darstellt.<sup>15</sup>

Nachfolgend sollen die Möglichkeiten und Vorteile eines solchen Netzwerkes dargestellt werden, sofern sie die Präsentation der Rezensionen betreffen könnten.

#### **3.1 Möglichkeiten und Vorteile von Wiki-Systemen**

Wer das Internet-Lexikon Wikipedia<sup>16</sup> kennt, dem sind viele Vorteile dieses Systems als Wissensdatenbank klar: Durch die flache Struktur, in der Hierarchien zwar möglich, aber nicht notwendig sind, stehen die (lexikalischen) Einträge nebeneinander und können mit einem Suchschlüssel intensiv durchforstet werden.<sup>17</sup> Durch den Verzicht auf zu aufwändige gestalterische und multimediale Möglichkeiten erhöht sich die Einheitlichkeit und die Lesbarkeit der Beiträge und trägt dadurch zur einfachen Bedienung und Editierbarkeit bei. Die Barrierefreiheit ist in relativ großem Ausmaß gegeben – durch die niedrige Hemmschwelle beim Zugang fühlen sich die BenutzerInnen angeregt, selbst als Redakteure aktiv zu werden.<sup>18</sup>

Jede Seite steht üblicherweise für ein Thema, das „Topic“ genannt wird. Diskussionen zu den Themen sind möglich und beleben das Netzwerk. Für ein Unternehmen, das intern durch das Wiki-System Wissen sammeln will, bieten sich Zusatzfunktionen wie Eingabemasken, To-Do-Listen, Kalender und Tabellenkalkulationen an, die unterschiedlich miteinander verknüpft werden können.<sup>19</sup>

Das Buchwiki unterstützt außerdem das Hinzufügen von Seitenanhängen wie Bildern etc. und steigert die Dynamik der Inhalte durch das Zulassen von gleichzeitiger Editierung durch

---

<sup>15</sup> Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Foswiki> (14.12.2009).

<sup>16</sup> Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hauptseite> (14.12.2009).

<sup>17</sup> Wikis und Blogs : [planen, einrichten, verwalten] / hrsg. von Christoph Lange. - 1. Aufl. – Böblingen: Computer und Literaturverl., 2007. - 848 S. : Ill., graph. Darst. (Computer & Literatur), S. 33.

<sup>18</sup> Vgl. ebd., S. 35.

<sup>19</sup> Vgl. ebd., S. 165.

mehrere Personen. Verschiedene unabhängige Arbeitsgruppen können durch unterschiedliche Zugangsberechtigungen gebildet werden; auch die Zugangskontrolle und die Vergabe von Lese- und Schreibrechten gestalten sich flexibel. Bestimmte Aktionen, wie ein Topic zu löschen, dürfen beispielsweise nur von einem/r AdministratorIn getätigt werden.<sup>20</sup>

Über den Aufbau eines Wiki-Systems heißt es: „Es ist mächtig und flexibel strukturiert, Benutzer können ihre Anwendungen entsprechend ihrem Workflow aufbauen.“<sup>21</sup> Die offene Struktur des Wikis erlaubt also eine intensive Anpassung an die Bedürfnisse der BenutzerInnen. Um die Verwendung für die UserInnen noch zusätzlich zu vereinfachen, können die AdministratorInnen auch „Twiki-Forms“ erstellen, das sind Formulare, die die Eingaben standardisieren<sup>22</sup> und so zu einer einheitlichen Gestaltung beitragen. Diesem Zweck dienen auch Topic-Templates, die helfen sollen, einheitliche und klar strukturierte Topics zu erstellen und zu pflegen.<sup>23</sup>

Die einfache Bedienung ist meines Erachtens eine der hervorragendsten Eigenschaften eines Wiki-Systems – sie führt im Idealfall zu einer regen Beteiligung aller BenutzerInnen, die das Forum mit neuem Wissen, neuen Ideen und Gedankenaustausch füllen ohne dass ein ständiges Eingreifen von ModeratorInnen oder AdministratorInnen notwendig ist. Als Instrument zum Wissensmanagement beruht es auf gegenseitigem Austausch und könnte die interne Kommunikation und Wissensvermittlung positiv unterstützen.

### **3.2 Schwierigkeiten von Wiki-Systemen**

Beim Start des neuen Systems muss eine gewisse Menge an Informationen und Inhalten rasch eingearbeitet werden, um das Netzwerk für neue BenutzerInnen interessant zu machen.<sup>24</sup> Wer sich die ersten paar Male in Wiki umsieht und sich entweder nicht zurechtfindet oder nichts für sich persönlich Wissenswertes entdeckt, wird bald das Interesse daran verlieren und sich wohl kaum als RedakteurIn betätigen. Ein gewisser Anfangsreiz sollte durch die Arbeit von AdministratorInnen also am Beginn geboten werden. Da jede/r BenutzerIn selbst Inhalte ins Netzwerk stellen bzw. diese verändern kann, ist die Gefahr von Sabotage gegeben. Einerseits durch Mutwillen, andererseits – in vermutlich größerem Ausmaß – durch Unkenntnis der

---

<sup>20</sup> Vgl. ebd., S. 657.

<sup>21</sup> Vgl. ebd., S. 656.

<sup>22</sup> Vgl. ebd., S. 675.

<sup>23</sup> Vgl. ebd., S. 657.

<sup>24</sup> Vgl. ebd., S. 37.

richtigen Bedienung kann es zu Störungen durch die BenutzerInnen kommen.<sup>25</sup> Dem Nichtwissen kann durch Schulungen entgegengewirkt werden wie auch durch klare und einfache Anleitungen im Wiki-System selbst. Dem absichtlichen Missbrauch beugt die Selbstkontrolle durch die anderen BenutzerInnen vor, dazu muss die Zahl der BesucherInnen aber eine gewisse Frequenz aufweisen, damit falsche Informationen rasch entdeckt und geändert werden können<sup>26</sup> Nicht zuletzt verhindert auch die Möglichkeit der Rückverfolgung zum jeweiligen Benutzeraccount wahrscheinlich große Beschädigungen. Außerdem lässt sich durch die vom Wiki-System gegebene Versionshistorie, die alte Versionen aufbewahrt und den/die AutorIn jeder vorgenommenen Änderung protokolliert, unkompliziert wieder zu einer früheren Textversion zurückkehren.

### **3.3 Zielformulierung: Bedarf, Anforderungen und Wünsche an Buchwiki bezüglich der Rezensionen**

Die Leitfragen, die sich nach der bisherigen Betrachtung einerseits der aktuellen Situation der Präsentationsform der Rezensionen und andererseits der Möglichkeiten und Schwierigkeiten eines Wiki-Systems stellen, lauten also:

„Wie kann die digitale Präsentation der Rezensionen durch Buchwiki verbessert werden?“ und „Wie können die MitarbeiterInnen einen einfachen Zugang zu den digitalen Rezensionen bekommen bzw. ihre eigenen Rezensionen gut zugänglich machen, um die Nutzung zu verbessern?“

Um dies zu erreichen, werden in der Folge die Anforderungen an das Buchwiki-System formuliert und dargestellt, wie der Bedarf durch das Netzwerk in manchen Bereichen bereits gedeckt wird. Unter den Begriff „Wünsche“ fallen weiterführende Ideen, die möglicherweise nicht oder nur teilweise realisierbar sein werden, aber als Zukunftsperspektive trotzdem hier einen Platz finden sollen.

Den zuvor erwähnten Problemen durch mangelnde Kenntnisse der BenutzerInnen wird im Fall von Buchwiki seit Dezember 2009 bereits durch Schulungen entgegengewirkt. Die Berechtigung, selbst Inhalte ins Buchwiki zu stellen, also die Schreibrechte, werden erst freigegeben, wenn der/die BenutzerIn eine Einschulung ins Buchwiki-System absolviert hat.

Ausgenommen von dieser Regelung sind natürlich die AdministratorInnen, also die MitarbeiterInnen des EDV-Referats der Büchereien Wien sowie die Mitglieder der

---

<sup>25</sup> Vgl. ebd., S. 35-36.

<sup>26</sup> Vgl. ebd., S. 36.

verschiedenen Arbeitsgruppen, die sich mit den Einheiten des Wissensmanagement-Projekts beschäftigen. Die Themen der Arbeitsgruppen behandeln: Hilfe, Verwaltung, EDV, Kinderbibliothek, INKUBA, Digitale Angebote, Medien, Aus- & Fortbildung, Bibliothekswesen sowie Fakten. Diese Themen werden auch in den unterschiedlichen Bereichen in Buchwiki abgebildet.<sup>27</sup> Alles, was beispielsweise zum Thema „Medien“ relevant ist, kann unter dieser Überschrift in Buchwiki eingesehen werden<sup>28</sup> – z. B. Infos zum Medienankauf, Termine für das Rezensionswesen und die Auswahllisten, Aktuelles über Bestseller, Informationen über Literaturpreise, Jubiläen, Sterbefälle etc. oder Wissenswertes zur Systematik. Auch der Komplex der Rezensionen gehört dazu. Unter dem Bereich „Verwaltung“ finden sich z. B. oft gebrauchte Formularvorlagen<sup>29</sup>, die mit Sicherheit sehr häufig von den BenutzerInnen verwendet werden. Somit bieten sich auch schon erste Anreize zur aktiven Benutzung des Buchwiki, die helfen können, die erste Hemmschwelle zu überwinden. Ein weiteres interessantes Modul stellen die Userkonten dar, die von den BenutzerInnen mit Bildern und Informationen über die eigene Person befüllt werden können.<sup>30</sup> Diese Selbstpräsentation regt zur aktiven Schreibtätigkeit an und ist gleichzeitig ein nützliches Instrument zum Suchen, Wiedererkennen, In-Kontakt-Treten und Kennenlernen der KollegInnen. Der angegebene Arbeitsplatz und die zugehörige Telefonnummer, erleichtern die interne Kommunikation zusätzlich – bei etwa 200 MitarbeiterInnen übernimmt Buchwiki damit eine wichtige Funktion im Bereich des innerbetrieblichen Austausches. Durch diese Maßnahmen wird bereits den beiden Gefahren entgegengewirkt – einerseits dem anfänglichen Desinteresse und damit einer geringen Anzahl von UserInnen, die gegenseitige Kontrollfunktion bewirken, und andererseits der Sabotage des Systems durch Unwissenheit. Dem absichtlichen Missbrauch wirkt die Versionshistorie entgegen, die in chronologischer Reihenfolge alle Änderungen und Ergänzungen eines Topics aufführt.<sup>31</sup> Die vorgenommenen Änderungen lassen sich so leicht zurück verfolgen und es bleibt nachvollziehbar, von welchem Benutzeraccount sie ausgeführt worden sind. Dies scheint besonders auch für die Rezensionen relevant, bei denen ein nachträgliches Bearbeiten des Textes durch andere BenutzerInnen vielleicht nicht im gleichen Ausmaß wünschenswert ist wie für andere Beiträge. Während sich bei lexikalischen oder rein informationslastigen Topics Neuerungen

---

<sup>27</sup> Vgl. <https://www.intern.magwien.gv.at/buchwiki/user/bin/view/Home/WebHome> (23.01.2010).

<sup>28</sup> Vgl. <https://www.intern.magwien.gv.at/buchwiki/user/bin/view/Home/InformationsPlattformMedien> (23.01.2010).

<sup>29</sup> Vgl. <https://www.intern.magwien.gv.at/buchwiki/user/bin/view/Home/Formulare> (23.01.2010).

<sup>30</sup> Vgl. <https://www.intern.magwien.gv.at/buchwiki/user/bin/view/Main/WikiUsers> (23.01.2010).

<sup>31</sup> Vgl. Jörg Schieb: PC konkret : Homepage, Blog & Wiki : [So präsentieren sie sich im Internet] / Jörg Schieb ; Mirko Müller. - 1. Aufl. - Berlin: Stiftung Warentest, 2008. - 176 S. : zahlr. Ill., Stiftung Warentest, S. 95-96.

oder Änderungen durch andere oder zusätzliche Informationen ergeben können, die nach einer Bearbeitung verlangen, so stellt eine Rezension ja gleichzeitig eine originäre geistige Leistung dar und bildet die Meinung der/des RezensentIn ab, die keiner Revision durch jemand anderen Bedarf. Falsche Informationen oder Irrtümer, die selbstverständlich auch in einer Rezension vorkommen können, müssen aber dennoch durch andere UserInnen korrigierbar bleiben.

Da ein Zurückgehen zur ursprünglichen Version oder späteren Versionen immer möglich ist, kann in einer Rezension kein großer Schaden angerichtet werden. Wünschenswert wären zwei weitere Funktionen: Zum einen sollte es die Möglichkeit zur Diskussion über die jeweilige Rezension geben – das wäre ein besser als in der Überarbeitung gewählter Weg, um abweichende persönliche Meinungen kundzutun. Buchwiki bietet diese Option bereits an. Wenn die Diskussionsfunktion genutzt wird, trägt dieser Meinungs austausch wieder zu einer besseren Vernetzung der MitarbeiterInnen bei. Zum anderen wäre eine Verlinkung der Rezension zu anderen Rezensionen oder eventuell zu anderen Topics anstrebenswert. Das Wiki-Medium bietet sich für eine Reihe von Querverweisen zu anderen Beiträgen an<sup>32</sup>, solche zumindest für den/die AutorIn des besprochenen Werkes anzulegen oder im Sinne einer Beschlagwortung zu verwenden, würde die Rezensionen aufwerten. Je mehr links auf andere Artikel verweisen, desto dichter ist das Informationsnetz, das über die Rezensionen gespannt werden kann. Denkbar sind auch nicht nur Verweise zu anderen internen Rezensionen, sondern ebenfalls zu externen Rezensionsdatenbanken oder aber zu anderen Informationsquellen im Internet wie z. B. zu biographischen Daten über den/die AutorIn in Wikipedia. Die rechtlichen Aspekte einer solchen Verlinkung müssen allerdings vorher abgeklärt werden. Eventuell wäre für den Beginn eine verpflichtende Beschlagwortung hilfreich, um den Vorgang in Bewegung zu bringen. Auf jeden Fall aber muss die Verlinkung auch nachträglich durch andere BenutzerInnen machbar sein, die so den Ursprungstext der Rezension sinnvoll erweitern können.

Generell ist es möglich, dass mehrere BenutzerInnen gleichzeitig an einem Text editieren – im Falle der Rezensionen ist diese Funktion zumindest für das Erstellen des Quelltextes nicht erwünscht. Deshalb sollte beim Anlegen eines neuen Topics zunächst nur der/die RezensentIn zum Editieren berechtigt sein, erst wenn der/die RezensentIn den Text freigibt, kann er von allen eingesehen und eventuell auch editierbar sein. Eine andere Möglichkeit wäre die Freigabe des Textes durch die MitarbeiterInnen des Lektorats, die die fertige Version vorher

---

<sup>32</sup> Vgl. ebd., S. 87.



einsehen können. Dies würde eine zusätzliche Kontrollfunktion erfüllen, gleichzeitig aber auch mehr Arbeitsaufwand bedeuten.

Es stellt sich die Frage, ob die im ersten Kapitel beschriebenen Arbeitsvorgänge unverändert bleiben sollen oder ob die Möglichkeiten des Buchwiki zu Vereinfachungen oder Vereinheitlichungen im Workflow führen könnten. Bereits unter dem Topic „Medien“ veröffentlicht findet sich die Liste der Ausgabe- und Abgabetermine für die Besprechungsbücher. Sie dient zur Information der RezensentInnen, könnte aber – mit einer Kontrollfunktion verknüpft – gleichzeitig Erinnerungs- oder Mahnungscharakter bekommen. Auch eine Verbindung mit einer Liste aller RezensentInnen ist denkbar, die automatisch die Ver- und Abgabe der Besprechungsbücher vermerken könnte. Soll der bisherige Workflow beibehalten werden, der ja unterschiedliche Modalitäten für RezensentInnen in den Zweigstellen und für jene in der Hauptbücherei und Zentrale vorsieht, so könnte dies durch zwei Listen in Buchwiki unterstützt werden: Die Liste für die MitarbeiterInnen der Hauptbücherei würde die vorgesehenen Fristen und die Namen der RezensentInnen aufweisen, könnte aber dann von jenen eingesehen und mit den ausgewählten Rezensionstiteln befüllt werden – bisher wurde das durch eine Excel-Liste gelöst, die aber die vorher erwähnte Verknüpfung mit dem Kalender und damit eine automatische Erinnerungsfunktion nicht erfüllen kann. Die zweite Liste für die RezensentInnen in den Zweigstellen wäre nur für die MitarbeiterInnen des Lektorats einsehbar, könnte aber ebenfalls die obigen Zusatzfunktionen erfüllen. Wünschenswert wäre allerdings eine Änderung in der Verwaltung, die auch den ZweigstellenmitarbeiterInnen die Möglichkeit geben würde, ebenfalls selbst aus einem Pool an Besprechungsbüchern auszuwählen. Mit einer Liste an potenziellen Rezensionstiteln, die zu einem bestimmten Zeitpunkt in Buchwiki veröffentlicht wird und in die sich die RezensentInnen selbst eintragen können, wäre eine solche Verteilung leicht zu bewerkstelligen. Die Motivation der RezensentInnen würde durch die freie Auswahl der Werke mit Sicherheit gesteigert.

Einer der wesentlichen Vorteile durch das Buchwiki-System ist die klare, übersichtliche und einheitliche Gestaltung der Rezensionen, die dadurch an Attraktivität gewinnen und einfacher gefunden werden können. Die Suche sollte nach folgenden Kriterien möglich sein: AutorIn des besprochenen Werkes, Titel des Werkes, AutorIn der Rezension sowie eventuell nach Schlagwörtern oder Links im Text. Darüber hinaus bietet Buchwiki ja auch eine Volltextsuche nach Wörtern oder Wortteilen an. Eine übersichtliche Liste führt im Idealfall alle Rezensionen nach alphabetischer Reihung an, ein Stichwortindex führt zum gewünschten Anfangsbuchstaben. Ein Umstellen der Liste sollte möglich sein, je nachdem ob der/die

BenutzerIn die Reihung nach AutorIn des Buches, Titel des Buches oder RezensentIn wünscht. Der so vereinfachte Zugang soll die Rezeption der Rezensionen unter den KollegInnen steigern.

Die hier ausführlich beschriebenen Anforderungen an Buchwiki bezüglich der Rezensionen hat Wolfgang Raus nach einem Gespräch am 19.01.2010 nochmals kurz zusammengefasst und als Arbeitsaufträge für das EDV-Referat in Buchwiki zur Verfügung gestellt.<sup>33</sup>

---

<sup>33</sup> Vgl. <https://www.intern.magwien.gv.at/buchwiki/user/bin/view/Home/EDVAnforderung00025> (23.01.2010).

## 4 Projektauswertung und Ausblick (Soll-Zustand)

Die im vorigen Kapitel beschriebenen Anregungen können zu einer gelungenen Präsentation der Rezensionen in Buchwiki beitragen. Um den MitarbeiterInnen den Zugang zu Buchwiki zu erleichtern, sind die seit Dezember 2009 bereits stattfindenden Einschulungen wesentlich – die Hemmschwelle, die eigenen Rezensionen in diesem System anderen zur Verfügung zu stellen, soll durch die beiden Anleitungen in den folgenden Kapiteln überwunden werden:

Zunächst wird der Vorschlag für eine formale und inhaltliche Anleitung zum Verfassen der Rezensionen vorgelegt, der sich eng an den bereits bestehenden Text des Lektorats im Öffentlichen Ordner anlehnt<sup>34</sup>, aber um die für Buchwiki relevanten Aspekte erweitert wurde. Diese Anleitung könnte so in Buchwiki nachzulesen sein und hat auch die Zustimmung des Leiters des Lektorats gefunden<sup>35</sup>; für die endgültige Freigabe gilt es allerdings noch, einige Entscheidungen bezüglich des Projekts abzuwarten.

Die Erstellung der technischen Anleitung als Hilfestellung für alle MitarbeiterInnen zum Einstellen der Rezensionen in Buchwiki war ebenfalls als Vorschlag gedacht und könnte so in Buchwiki präsentiert werden. Nach Vorlage der Anleitung im EDV-Referat der Büchereien Wien wurden im Gespräch mit dem zuständigen Buchwiki-Beauftragten Wolfgang Raus Verbesserungen im System diskutiert, die speziell auf den Bereich der Rezensionen zugeschnitten sind. Diese Änderungsvorschläge führten zur Erstellung des Prototyps eines Eingabeformulars für die Rezensionen durch Wolfgang Raus.<sup>36</sup> Ein solches Formular wäre eine hilfreiche Option für die MitarbeiterInnen und würde die Einheitlichkeit und Übersichtlichkeit der Rezensionen fördern. Das Eingabeformular, das sich derzeit als Testbetrieb in der „Sandbox“ des Buchwiki befindet, wird in Kapitel 4.3 mit Hilfe von Screenshots dargestellt – auch hierbei handelt es sich erst um einen Vorschlag, der noch zur Diskussion steht und für den Verbesserungsvorschläge eingebracht werden können. Wenn es zu einem gültigen Formular in Buchwiki kommt, müsste die technische Anleitung überarbeitet werden – bis dahin ist ein Arbeiten mit der im Kapitel 4.2 beschriebenen Weise empfehlenswert.

---

<sup>34</sup> Vgl. das Dokument „Buchbesprechung.doc“ von Erich Schirhuber im Unterordner „Lektorat“ des Öffentlichen Ordners, eingestellt am 06.10.2009.

<sup>35</sup> Laut Email-Nachricht von Erich Schirhuber am 19.01.2010.

<sup>36</sup> Vgl. <https://www.intern.magwien.gv.at/buchwiki/user/bin/view/Sandbox/RezensionenStartseite> (23.01.2010).

## **4.1 Formale und inhaltliche Anleitung zum Verfassen einer Rezension**

Die Rezensionen sollen einen mehrfachen Zweck erfüllen: ein Teil der Rezensionen wird – in redigierter Form – in den „Neuen Wiener Bücherbriefen“ und/oder auf der Homepage der Büchereien Wien publiziert und trägt so bei, die LeserInnen und die interessierte Öffentlichkeit über die Neuzugänge im Bestand der BW zu informieren. Weiters leistet die genaue und formulierende Auseinandersetzung mit bestimmten Werken einen Beitrag zur bibliothekarischen Weiterbildung. Daneben sollen sie in bestimmten Fällen die LektoratsmitarbeiterInnen bei ihrer Auswahlentscheidung unterstützen; sie werden weiters gegebenenfalls zur Erstellung einer Annotation und zur Information für KollegInnen verwendet – geplant ist zu diesem Zweck eine Veröffentlichung im Buchwiki-System unter „Rezensionen“.<sup>37</sup>

Diese Ziele erfordern zum Teil unterschiedliche Ansätze in Inhalt und Form. Notwendig ist jedoch auf jeden Fall

1. die Titelaufnahme
2. die inhaltliche Würdigung
3. die bibliothekarische Beurteilung

Die **Titelaufnahme** muss zumindest enthalten:

Verfasser, Sachtitel, Verlagsort, Verlag, Erscheinungsjahr, Umfang, Übersetzungsvermerk, Reihe, Preis. (Der Preis kann, so er nicht am Buch ablesbar ist, im Internet, z. B. aus dem Verzeichnis lieferbarer Bücher, erhoben werden.) Systematik (Die Systematik muss, falls vorhanden, der im Katalog der BW eingetragenen entsprechen. Fehlt sie dort, bringt der/die RezensentIn einen Vorschlag ein. Scheint die eingetragene Systematik fehlerhaft zu sein, soll dies an dieser Stelle angemerkt werden.)

Beispiel:

Bötig, Klaus: Lesbos und Chios.

Köln: DuMont 2001. 237 Seiten. (DuMont-Reisetaschenbuch). EUR(A) 12,40 EL.EBI

Idealerweise entspricht die Titelaufnahme den Regeln für die Alphabetische Katalogisierung (RAK).

---

<sup>37</sup> <https://www.intern.magwien.gv.at/buchwiki/user/bin/view/Home/BuchRezensionen> (23.01.2010).

## **Rezension**

Hier soll das Buch in seiner Charakteristik und seinem literarischem Wert beurteilt werden; dazu gehören üblicherweise eine knappe Darstellung des Inhalts und der Themen, eine Zuordnung zu Genres, wo möglich (z. B. bei Bilderbüchern, bestimmten Sachbüchern) eine Wertung der Ausstattung und der Illustrationen, eine Einschätzung der Qualität des Buch als gesamtes.

Ein bloßes Referieren des Inhalts ist in der Regel unzureichend, auch ist hierbei ein zu detailliertes Eingehen auf Einzelheiten (z. B. zahlreiche Personennamen) nicht zweckmäßig.

Wo dies möglich ist, sollte auf andere Titel des betreffenden Autors/der Autorin oder auf themengleiche Bücher verwiesen werden.

Abqualifizierungen eines Werkes oder eines Autors/einer Autorin sollen nicht leichtfertig getätigt werden: Wesentlich ist nicht bloß, ob dem ästhetischen Geschmack oder den moralischen Ansprüche des Rezensenten/der Rezensentin Genüge getan werden, sondern vielmehr ob der Autor den eigenen Zielsetzungen (z. B. einen spannenden Thriller, eine romantische Liebesgeschichte zu schreiben) gerecht geworden ist.

## **Bibliothekarische Würdigung**

Abschließend sollte kurz (3-5 Zeilen) die bibliothekarische Einschätzung folgen: zu erwartende Lesernachfrage, Verweise auf Bestandslücken etc.

Drastische Differenzen zwischen literarischer Bewertung und bibliothekarischer Einschätzung sollten nachvollziehbar gemacht werden („ein sehr gutes Buch – aber vielleicht zu anspruchsvoll/aber schon viel zum Thema eingestellt“ etc.) und ohne Dünkel argumentiert werden.

## **Urheberschaft**

Rezension und bibliothekarische Würdigung stellen originäre geistige Leistungen des/der RezensentIn dar; Darstellung und Beurteilung des betreffenden Buches beruhen demnach auf eigenständiger Lektüre und Reflexion.

Werden Textpassagen des Buches oder Zitate von anderen RezensentInnen, Verlagstexten, Postings und dergleichen zur Verdeutlichung der eigenen Buchbesprechung herangezogen, so müssen diese als solche gekennzeichnet sein (in „Anführungszeichen“ gesetzt und mit Quellenangabe). Dies darf nur in einem solchen Umfang geschehen, dass die Eigenständigkeit der Beurteilung durch den/die RezensentIn und deren geistige Urheberschaft nicht in Frage gestellt werden.

## **Name**

Am Ende der Rezension wird der Vor- und Zuname des Rezensenten / der Rezensentin angeführt; Spitznamen oder abweichende Schreibung sind nicht erwünscht.

## **Umfang und Formatierung**

Die gesamte Rezension einschließlich Verfassersname muss auch für die Printversion mittels PC oder mit Schreibmaschine verfasst werden.

Der Text der Rezension (exklusive Titelaufnahme, Verfassersname etc.) soll 20 bis 30 Zeilen umfassen, das entspricht etwa 1.500-2.400 Zeichen (ohne Leerzeichen), überprüfbar z. B. im Worddokument unter „Extras“ mit der Funktion „Wörter zählen“. Ungewöhnliche Letterngrößen (über 11) und unangemessene Seitenränder sind dabei zu vermeiden.

Für die Veröffentlichung der Rezension in Buchwiki verwenden Sie bitte die dort bereits vorhandenen Formatvorlagen „Normal“ für den Text und „Heading 1“ für die Überschrift (= Nachname, Vorname des Autors/der Autorin: Haupttitel).

## **Abrechnung**

Die Rezensionen (in der gedruckten Fassung) werden in zweifacher Ausfertigung – ins betreffende Buch eingelegt – im Lektorat abgegeben. Der Termin der Abgabe ist jeweils einem beiliegenden Zettel zu entnehmen.

Die Zulagen für die Rezensionen werden mittels spezieller Formulare abgerechnet. Diese erhält man im Allgemeinen Ordner unter „Formulare“ oder in Buchwiki unter: <https://www.intern.magwien.gv.at/buchwiki/user/pub/Home/Formulare/Lektoratsabrechnung.doc>; für jeden Titel ist ein gesondertes Formular auszufüllen, dieses wird ebenso dem jeweiligen Buch beigelegt.

Spätestens zeitgleich mit der Abgabe ist die Rezension – gemäß der entsprechenden Anleitungen durch das Lektorat – im Öffentlichen Ordner im Ordner „MA 13 - BW“ Unterordner „Bücherbriefe“ Unterordner „Neu“ bzw. in Buchwiki unter „Medien“, dann „Rezensionen“ allen MitarbeiterInnen zugänglich zu machen.<sup>38</sup> Dies zu unterlassen ist unzulässig, da es eine weitere Verwendung der Rezension in unangebrachter Weise erschweren würde.

Diese Anleitung von Lektoratsleiter Dr. Erich Schirhuber ist seit 6.10.2009 im Öffentlichen Ordner im Ordner „MA 13 - BW“ Unterordner „Lektorat“ als Datei

---

<sup>38</sup> Ein passender Ort für eine Anleitung ähnlich der in Abschnitt 4.2 dieser Arbeit wäre z. B. <https://www.intern.magwien.gv.at/buchwiki/user/bin/view/Home/BuchRezensionen>

„Buchbesprechungen.doc“ einsehbar und wurde in Absprache mit ihm für die Anforderungen der Veröffentlichung von Rezensionen in Buchwiki adaptiert.<sup>39</sup>

## **4.2 Technische Anleitung: Wie veröffentliche ich eine Rezension in Buchwiki?**

Für die Anmeldung gibt es zwei Möglichkeiten

- (A1) Einstieg über den internen Zugang von einem PC innerhalb des Magistratsnetzes über <https://www.intern.magwien.gv.at/buchwiki/user/bin/view/Home/WebHome>  
Es sind keine weiteren Anmeldungen notwendig.

oder

- (B1) Einstieg über den externen Zugang von einem PC außerhalb des Magistratsnetzes über <https://www.intern.magwien.gv.at/buchwiki/user/bin/view/Home/WebHome>
- (B2) Automatisch wird die Anmeldung mit einem Magistrats-User (LAN-User) verlangt:  
Geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort ein.
- (B3) Eingabe von Domäne/Benutzernamen (LAN-User); Domäne und Benutzername durch einen Schrägstrich trennen (z. B.: „wien5/lanm88xyz“ oder „wien1/lanm13stbxyz“ im Feld „Domäne\Benutzername“)
- (B4) Im Feld „Kennwort“ das eigene Passwort eingeben
- (B5) Button anklicken: „senden“ oder „Anmelden“

Sie befinden sich in: Buchwiki Home

- (1) Button oben auf der Seite anklicken: Medien
- (2) Link unten auf der Seite anklicken: Rezensionen
- (3) Sidebar am linken Rand der Seite anklicken: Neues Topic anlegen
- (4) Im Feld „Topic Name“ eingeben: Nachname des Autors/der Autorin: Haupttitel
- (5) Button anklicken: Dieses Topic anlegen
- (6) Den gesamten Text der Rezension aus einem Worddokument kopieren (Text markieren, linke Maustaste in Markierung drücken und „Kopieren/Copy“ auswählen) und in Editor einfügen (Programm Editor öffnen, linke Maustaste ins Leere klicken)

---

<sup>39</sup> Ein passender Ort für diese formale und inhaltliche Anleitung wäre z. B. <https://www.intern.magwien.gv.at/buchwiki/user/bin/view/Home/BuchRezensionen>

- und „Einfügen/Paste“ auswählen). Dies dient nur zur Beseitigung eventuell fehlerhaft übertragbarer Formatierungen.
- (7) Den gesamten Text aus dem Editor kopieren (s. o.) und in Buchwiki in das Kästchen unter „Seitenüberschrift – bitte ändern“ einfügen. Natürlich können Sie den Text hier auch eintippen.
  - (8) „Seitenüberschrift – bitte ändern“ löschen
  - (9) Nachname, Vorname (des Autors/der Autorin): Haupttitel (danach einen Absatz machen) markieren und oben aus Pull-down-Menü die Formatvorlage „Heading 1“ auswählen. Die Schrift wird größer und hellblau.
  - (10) Der restliche Text sollte mit der Formatvorlage „Normal“ gekennzeichnet sein – überprüfen Sie kurz, ob alle Absätze, Sonderzeichen wie „Anführungszeichen“ oder (Klammern) in Ordnung sind. Bitte ändern Sie nicht zu viel am Layout, um ein einheitliches Schriftbild der Rezensionen zu erhalten. Wie in einem Worddokument könnten Sie auch bestimmte Textstellen z. B. größer, kleiner, kursiv, bunt etc. setzen.
  - (11) Am Ende des Textes findet sich das Symbol %TOC% (Table of contents, Inhaltsverzeichnis) zum automatischen Erstellen eines Inhaltsverzeichnisses. Da dieses für eine Rezension nicht notwendig ist, kann es gelöscht werden. Es bleibt sonst ohne weitere Funktion.
  - (12) Am Ende des Textes erscheinen automatisch der Name des Einstellers/der Einstellerin sowie das aktuelle Datum. (Der Name ist änderbar, falls Sie die Rezension für jemanden anderen einstellen sollten.)
  - (13) Um zwischendurch zu speichern, ohne das Editorkästchen zu verlassen, klicken Sie auf den Button: Zwischenspeichern
  - (14) Zum Beenden Ihrer Arbeit und zum Verlassen des Editors klicken Sie auf den Button: Stilles Speichern (Es wird keine Email-Benachrichtigung versendet.)
  - (15) Oder Button anklicken: Speichern (kann eine Email-Benachrichtigung an andere UserInnen auslösen)
  - (16) Nach kurzer Wartezeit erscheint der fertige Text. Zum möglichen Nachbearbeiten des Textes klicken Sie auf den Button: Editieren.

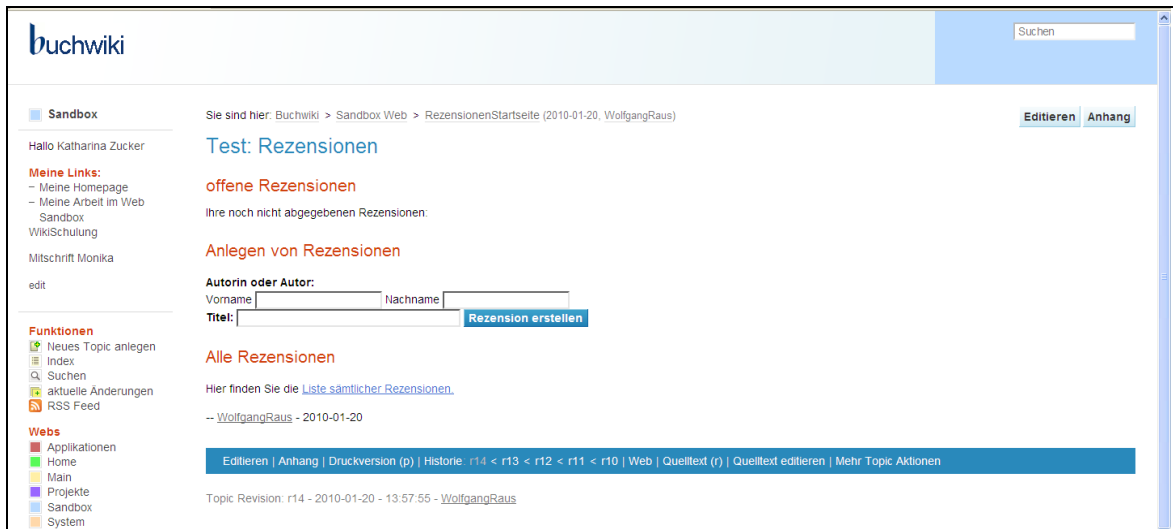
### **4.3 Erläuterungen zum Eingabeformular für die Rezensionen**

Um die Arbeitsweise zu erläutern, werden die notwendigen Schritte gezeigt, um eine neue Rezension mithilfe des Eingabeformulars zu erstellen. Als Beispiel dient die Rezension eines



Werks von Peter Turrini und Verena Ballhaus, „Was macht man, wenn ... Ratschläge für den kleinen Mann“. Die Screenshots stammen von einem Prototypen der Eingabeseiten in der Sandbox auf <https://www.intern.magwien.gv.at/buchwiki/user/bin/view/Home/WebHome> (Stand Januar 2010).

Die Startseite für Rezensionen bietet die Möglichkeit zum Anlegen neuer Rezensionen:



Um eine neue Rezension anzulegen, werden Autorenname und Buchtitel eingegeben. Bei zwei oder mehreren AutorInnen wird nur der erste Name angegeben:



Nach einem Klick auf den Button „Rezension erstellen“ erscheint die Eingabeseite mit dem Rezensions-Eingabefeld, das bereits eine vorgegebene Kopf- und Fußzeile sowie einen Platzhaltertext enthält:

RezensionenAUTOINC000000 (Editieren)

► Hilfe fürs Editieren

Format B I Aa

----+ %FORMFIELD("Anachname")%, %FORMFIELD("Avorname")%: %FORMFIELD("Titel")%

Hier können Sie Ihre Rezension schreiben oder einstellen. Bitte lassen Sie die Überschrift und die Fusszeile so, wie sie sind.

Beim Kopieren aus der Textverarbeitung beachten Sie bitte, dass das Dokument im Format "Text" vorliegen muss - wenn nicht, Kopieren Sie bitte den Text aus der Textverarbeitung und fügen Sie diesen in einen Texteditor ein. Von dort wieder kopieren und hier im Editor einfügen führt dazu, dass hier nicht darstellbare Textformatierungen nicht mitgenommen werden. Eine ausführliche Anleitung gibt es hier: [RezensionenAnleitung](#).

-- Main.KatharinaZucker - 2010-01-24

%INCLUDE("RezensionenFusszeile")%

---Main.KatharinaZucker - 2010-01-24 Ihre Signatur zum Kopieren/Einfügen

Sandbox.RezensionenForm **Formular auswechseln...**

Avorname	Peter
Anachname	Turini
Titel	Was macht man, wenn ... Ratschläge für den!
RezWikiname	Main.KatharinaZucker

Der Platzhaltertext („Hier können Sie Ihre Rezension schreiben oder einstellen...“) wird durch den Text der neuen Rezension ersetzt:

RezensionenAUTOINC000000 (Editieren)

► Hilfe fürs Editieren

Format B I Aa

----+ %FORMFIELD("Anachname")%, %FORMFIELD("Avorname")%: %FORMFIELD("Titel")%

Turini, Peter / Ballhaus, Verena: Was macht man, wenn ... Ratschläge für den kleinen Mann.  
Wien / München: Annette Betz 2009. 23 Seiten. EUR (A) 14,95 JM ab 8 Jahren

Der österreichische Autor und Dramatiker Peter Turini hat sein erstes Kinderbuch verfasst. Für neun Situationen gibt er darin „Ratschläge für den kleinen Mann“, die von der bekannten Illustratorin Verena Ballhaus witzig und nah am Text bildnerisch gestaltet wurden. Aufmachung wie auch Format des Buches lassen auf ein Bilderbuch für Kinder im Kindergartenalter schließen, der Text wird aber erst für ältere Kinder – frühestens ab sieben Jahren – verständlich. Dadurch wird die Vermittlungsarbeit etwas erschwert, denn ältere Schulkinder greifen kaum mehr zu Bilderbüchern und brauchen direkte Anregung um sich mit dem Text auseinanderzusetzen, der angenehmerweise in österreichisch gefärbter Sprache verfasst ist. Der Autor richtet sich zudem ausschließlich an männliche Leser und bedient dabei Rollenklischees, von denen man im Jahr 2009 nur hoffen kann, dass sie ironisch gemeint sind. Ein Mädchen, die hübsche Nachbarstochter, kommt in Turinis Bubenuiversum nur als Objekt zum Verlieben vor, während andere Buben durch „coole Aktionen“, Lügen und Angeberei als Freunde gewonnen werden müssen oder als Konkurrenten niedergemacht werden.

Während die Ratschläge für die unrealistischen Situationen – „Was macht man, wenn man von einem Walfisch verschluckt wird?“ oder „... wenn ein Löwe daherkommt?“ – fantasievoll und teilweise witzig in ihrer Interaktion mit dem Alltag wirken, sind gerade die Alltagssituationen der Kinder zu wenig ironisiert, um vernünftig zu sein. Auch liegt in dem Text keine eigene Poetik wie etwa in Peter Stammers „Warum wir vor der Stadt wohnen“, das ebenfalls ein schön illustriertes „Bilderbuch“ für ältere Kinder ist. Kinderangste nimmt der Autor nicht ernst, sondern lässt die Leser(Innen) ratlos und ein wenig bitter zurück. Beispielsweise im Abschnitt „Was macht man, wenn Soldaten auf dem Dach sitzen?“, in dem geraten wird zu warten, bis die Soldaten frierend vom Dach steigen, und ihnen dann Tee oder warme Limo anzubieten. Auch wenn im deutschsprachigen Raum momentan keine

---Main.KatharinaZucker - 2010-01-24 Ihre Signatur zum Kopieren/Einfügen

Sandbox.RezensionenForm **Formular auswechseln...**

Avorname	Peter
Anachname	Turini
Titel	Was macht man, wenn ... Ratschläge für den!
RezWikiname	Main.KatharinaZucker

Wichtig ist, dass die Kopfzeile (beginnend mit ----+ %FORMFIELD) und Fußzeile (beginnend mit %INCLUDE) im Eingabefeld erhalten bleiben und nicht gelöscht werden:

RezensionenAUTC

Hilfe fürs Editieren

Format **B** *I* Aa HTML TEXT

----+ `%FORMFIELD("Anachname")% , %FORMFIELD("Avorname")%: %FORMFIELD("Titel")%`

Turrini, Peter / Ballhaus, Verena: Was macht man, wenn ... Ratschläge für den kleinen Mann.  
Wien / München: Annette Betz 2009. 23 Seiten. EUR (A) 14,95 JM ab 8 Jahren

Der österreichische Autor und Dramatiker Peter Turrini hat sein erstes Kinderbuch verfasst. Für r

Kinderängste nimmt der Autor nicht ernst, sondern lässt die Leser(innen) ratlos und ein dem geraten wird zu warten, bis die Soldaten frierend vom Dach steigen, und ihnen dann Kriegssituationen vorkommen, sollten Kriegserfahrungen etwa von Kindern mit Migrationsst wo diese geleistet werden kann, ist der Ankauf zu empfehlen. Nachfrage wird aufgrund d

-- [Main.KatharinaZucker](#) - 2010-01-24

`%INCLUDE("RezensionenFusszeile")%`

-- Main.KatharinaZucker - 2010-01-24 Ihre Signatur zum Kopieren/Einfügen

Nach Eingabe der Rezension wird sie mit „Speichern“ oder „Stilles Speichern“ (siehe auch Abschnitt 4.2) übernommen. Die Buttons befinden sich am unteren Ende der Seite:

Summary of changes  [Hilfe](#)

[Speichern](#) [Stilles Speichern](#) [Zwischenspeichern](#) oder [Abbrechen](#)

Neue Revision erzwingen [Hilfe](#)

Nach dem Speichervorgang wird die fertige Rezension angezeigt und ist damit für alle Benutzer verfügbar:

buchwiki

Sie sind hier: [Buchwiki](#) > [Sandbox Web](#) > [RezensionenStartseite](#) > [Rezensionen000003 \(2010-01-24, KatharinaZucker\)](#) [Editieren](#) [Anhang](#)

## Turrini, Peter: Was macht man, wenn ... Ratschläge für den kleinen Mann

Turrini, Peter / Ballhaus, Verena: Was macht man, wenn ... Ratschläge für den kleinen Mann.  
Wien / München: Annette Betz 2009. 23 Seiten. EUR (A) 14,95 JM ab 8 Jahren

Der österreichische Autor und Dramatiker Peter Turrini hat sein erstes Kinderbuch verfasst. Für neun Situationen gibt er darin „Ratschläge für den kleinen Mann“, die von der bekannten Illustratorin Verena Ballhaus witzig und nah am Text bildnerisch gestaltet wurden. Aufmachung wie auch Format des Buches lassen auf ein Bilderbuch für Kinder im Kindergartenalter schließen. der Text wird aber erst für ältere Kinder – frühestens ab sieben Jahren – verständlich. Dadurch wird die Vermittlungsarbeit etwas erschwert, denn ältere Schulkinder greifen kaum mehr zu Bilderbüchern und brauchen direkte Anregung um sich mit dem Text auseinanderzusetzen, der angenehmerweise in österreichisch gefärbter Sprache verfasst ist. Der Autor richtet sich zudem ausschließlich an männliche Leser und bedient dabei Rollenklischees, von denen man im Jahr 2009 nur hoffen kann, dass sie ironisch gemeint sind. Ein Mädchen, die hübsche Nachbarstochter, kommt in Turrinis Bubenuniversum nur als Objekt zum Verlieben vor, während andere Buben durch „coole Aktionen“, Lügen und Angeberei als Freunde gewonnen werden müssen oder als Konkurrenten niedergemacht werden.

Während die Ratschläge für die unrealistischen Situationen – „Was macht man, wenn man von einem Walfisch verschluckt wird?“ oder „... wenn ein Löwe daherkommt?“ – fantasievoll und teilweise witzig in ihrer Interaktion mit dem Alltag wirken, sind gerade die Alltagsituationen der Kinder zu wenig ironisiert, um vernünftig zu sein. Auch liegt in dem Text keine eigene Poetik wie etwa in Peter Stammers „Warum wir vor der Stadt wohnen“, das ebenfalls ein schön illustriertes „Bilderbuch“ für ältere Kinder ist.

Kinderängste nimmt der Autor nicht ernst, sondern lässt die Leser(innen) ratlos und ein wenig bitter zurück. Beispielsweise im Abschnitt „Was macht man, wenn Soldaten auf dem Dach sitzen?“, in dem geraten wird zu warten, bis die Soldaten frierend vom Dach steigen, und ihnen dann Tee oder warme Limo anzubieten. Auch wenn im deutschsprachigen Raum momentan keine Kriegssituationen vorkommen, sollten Kriegserfahrungen etwa von Kindern mit Migrationshintergrund nicht so einfach abgetan werden. Dieses Buch bedarf in mehrfacher Hinsicht der Vermittlung, wo diese geleistet werden kann, ist der Ankauf zu empfehlen. Nachfrage wird aufgrund der Bekanntheit des Autors zu erwarten sein.

-- [KatharinaZucker](#) - 2010-01-24

Fusszeile mit Links - in Arbeit

[RezensionenForm](#) editieren

#### **4.4 Ausblick: Fortführung des Projekts und Überlegungen zur externen Veröffentlichung und zu anderen Verwendungsmöglichkeiten**

Die Weiterführung des Projekts wird nach einer intensiven Zusammenarbeit des EDV-Referats mit dem Lektorat verlangen bzw. auch der Beteiligung der Mitglieder der Arbeitsgruppe Medien im Wissensmanagement-Projekt sowie der Verantwortlichen des Referats für die „Virtuelle Bücherei“ Katharina M. Bergmayr. Zunächst muss unter der Beteiligten eine Einigung darüber erzielt werden, wie die Präsentation der Rezensionen in Buchwiki dargestellt werden soll. Auf dieser Basis kann der Prototyp des Eingabeformulars angepasst werden und die zur Benutzung notwendigen technischen, formalen und inhaltlichen Schritte in einfach verständlicher Anleitung erklärt werden. Sowohl diese Hilfestellungen wie auch das Eingabeformular können dann in Buchwiki eingesehen und benutzt werden.

Ob Zusatzfunktionen, wie in Kapitel 3.3. beschrieben, ebenfalls in Buchwiki verfügbar sein sollen, liegt im Entscheidungsbereich des Lektorats – das wären beispielsweise eine Kalenderfunktion mit Erinnerungsoption für die RezensentInnen, eine RezensentInnenliste, Auswahllisten für Besprechungsbücher etc. Auch Veränderungen der Arbeitsabläufe hinsichtlich der Ver- und Ausgabe der Rezensionen könnten von den MitarbeiterInnen des Lektorats überdacht werden.

Eine langfristige, höchst interessante Perspektive ist die Ausweitung der – auch externen – Veröffentlichungsmöglichkeiten der Rezensionen. Im Kapitel 2.1.6 wurde dargestellt, welche Verwendungen die Rezensionen abseits der Veröffentlichung im Öffentlichen Ordner bereits finden: Publikationen auf der Homepage der Büchereien, früher in der Zeitschrift „Neue Wiener Bücherbriefe“ und vereinzelt in den College-Newslettern der Hauptbücherei. Buchwiki sollte diese Anwendungen durch einen möglichst einfach machbaren Datentransfer der Rezensionen unterstützen. Zusätzlich wäre es ein großer Vorteil, die Rezensionen der MitarbeiterInnen auf der internen Auswahlliste sichtbar zu machen. Während bis jetzt vereinzelt Hinweise auf die Buchrezensionen im Öffentlichen Ordner auf der Auswahlliste neben den EKZ-Besprechungen zu finden waren, nahmen vermutlich nicht viele KollegInnen die Chance zur Recherche danach wahr. Der direkte Abdruck des Textes auf der Liste würde die Meinungsbildung vereinfachen, die von der innerbetrieblichen Ansicht eines/r RezensentIn aus der KollegInnenschaft mit Sicherheit profitieren kann. Den gleichen Zweck hätte auch das Integrieren der hausinternen Rezensionen in das Bibliotheca-System –

entweder über die Katalogkartenfunktion oder im Annotationsfeld könnten die Rezensionen sichtbar und im täglichen Arbeitsumfeld nutzbar gemacht werden. Diese Vorschläge betreffen die interne Nutzung der Rezensionen, externe Veröffentlichungen wären ebenfalls in größerem Ausmaß wünschenswert. Die Möglichkeiten sind vielfältig: Die Wiederbelebung der Zeitschrift „Neue Wiener Bücherbriefe“ wäre denkbar, die in regelmäßigen Abständen in Print- und Online-Version die LeserInnen der Büchereien Wien über Bestände mittels Rezensionen informiert. Die online-Newsletter der Hauptbüchereien könnten um thematisch passende Rezensionen von KollegInnen erweitert werden und nicht zuletzt bietet die Ausweitung der Rezensionen auf der Homepage der Büchereien vielfältige Optionen. Ein öffentlicher Link könnte auf die Rezensionsseite des Buchwiki führen, wo externe BenutzerInnen die Berechtigung zum Lesen der Buchbesprechungen haben. Das Anlegen einer öffentlich zugänglichen Rezensionsdatenbank der Büchereien Wien könnte ebenso angedacht werden, die aus den Rezensionen im Buchwiki-System gespeist wird, aber nicht alle dort angeführten Rezensionen enthält. So wäre eine Auswahl der gelungensten/neuesten/interessantesten Besprechungen möglich – die unheimliche Fülle an Material, die noch dazu stetig anwächst, würde eine solche eigene Datenbank rechtfertigen. Eine Alternative dazu wäre die Beteiligung der Büchereien Wien an einer anderen, schon bestehenden Rezensionsdatenbank, die dann auch Rezensionen von BüchereimitarbeiterInnen beinhalten könnte. Solche Überlegungen gibt es bereits im Rahmen eines anderen Projekts im Zusammenhang mit der Rezensionsdatenbank „Rezensionen online“ auf der Webseite [www.biblio.at](http://www.biblio.at).<sup>40</sup> Wieder sollte Buchwiki es technisch möglich machen, dass die Datenübertragung für eine solche Zusammenarbeit möglichst unkompliziert und unaufwändig vor sich gehen kann.

Je größer der Grad der (öffentlichen) Verbreitung der Rezensionen wäre, umso mehr würde sich die Motivation der MitarbeiterInnen steigern, Beiträge abzuliefern, die „von aller Welt“ gelesen werden können und unter die sie mit Stolz den eigenen Namen setzen. Gleichzeitig dient die öffentliche Präsenz der Rezensionen als wichtiges Werbemittel für die Büchereien Wien.

---

<sup>40</sup> Vgl. <http://www.biblio.at/literatur/rezensionen/suche.html> (23.01.2010).

## 5 Schlusswort und Reflexion

Die im dritten Kapitel der Projektarbeit dargestellten Ergebnisse verdeutlichen die Antworten zu den in der Projektarbeit gestellten Leitfragen: Die beiden Vorschläge für die Anleitungen zum Veröffentlichen der Rezensionen in Buchwiki können als Hilfestellungen für alle MitarbeiterInnen verwendet werden, um deren eigene Rezensionen für KollegInnen gut zugänglich und nutzbar zu machen. Die im Ausblick angedachten Zukunftsperspektiven würden die Nutzung nicht nur auf die KollegInnen beschränken, sondern für die Öffentlichkeit allgemein zugänglich machen. Weiters verspricht der Prototyp eines Eingabeformulars für die Rezensionen eine einheitliche und übersichtliche Präsentation der Rezensionen, die auch durch eine leistungsstarke Suchfunktion einfach zu finden und zu rezipieren sind. Die Anforderungen für eine gelungene Darstellung der Rezensionen in Buchwiki wurde im Kapitel 3.3. ausführlich dargestellt. Buchwiki bietet mit diesen Anpassungen ideale Möglichkeiten, eine verbesserte Präsentation der Rezensionen im Vergleich zum Öffentlichen Ordner zu realisieren.

Diese Erkenntnisse bilden zwar den Abschluss meines Projekts, da dieses allerdings in einem größeren Zusammenhang mit unterschiedlichen, noch in Prozess befindlichen Arbeitsvorgängen bei den Büchereien Wien zu sehen ist, können keine endgültigen Ergebnisse für den Arbeitsalltag formuliert werden. Das Buchwiki-Projekt befindet sich in einer intensiven ununterbrochenen Überarbeitungsphase – ändert sich beispielsweise an dem vordefinierten Prototyp des Eingabeformulars (Kapitel 3.3) etwas, so sind natürlich auch Änderungen in der technischen Anleitung zwingend notwendig. Die Entscheidung des Lektorats und Besprechungswesens, andere formale Vorgaben für die Rezensionen vorzugeben, etwa um den Anforderungen einer gemeinsam zu befüllenden Rezensionsdatenbank zu entsprechen, würde wieder Änderungen in den Anforderungen für die Rezensionen nach sich ziehen. Im langfristig geplanten Projekt „Wissensmanagement“ der Büchereien Wien kann diese Projektarbeit nur einen kleinen Teil als Thesenpapier mit Vorschlägen für die weiterführende Arbeit darstellen.

Diese Rahmenbedingungen und die Abhängigkeit von verschiedenen zeitlichen und personellen Faktoren stellten eine große Herausforderung für mich während des Arbeitsprozesses dar. Die Wichtigkeit, das eigene Projektziel vom Kontext anderer Entwicklungen abzugrenzen und zu einem Ende zu bringen, musste immer wieder gegen den Wunsch abgewogen werden, endgültige Resultate für den Arbeitsalltag bereitstellen zu

können. Die Dynamik der umliegenden Prozesse führte laufend zu Änderungen und machte das Festlegen auf die vorliegenden vorläufigen Endergebnisse schließlich notwendig.

Von den KollegInnen, die an Projekten beteiligt sind, die sich mit meinem Projekt in gewissen Punkten berührten, habe ich dankenswerter Weise viel Hilfe und Unterstützung erfahren. Ein wenig zu meinem Bedauern habe ich bei manchen KollegInnen festgestellt, dass sie zwar den Arbeitsaufwand und den Wert der Projektarbeit als Abschluss der bibliothekarischen Ausbildung anerkennen, die Integration der Erkenntnisse daraus in ihren Arbeitsalltag allerdings nicht für besonders relevant erachten. Gerade da ich von meiner universitären Ausbildung her ein eher theoretisches Arbeiten gewohnt bin, habe ich Erwartungen an die Praxisrelevanz dieser projektbezogenen Arbeit gesetzt und hoffe, dass sie in den weiterführenden Projekten als Vorschlagsammlung und erste Orientierung zum Thema dienen kann und sich manche Ideen in abgeänderter oder erweiterter Form realisieren lassen.

## Anhang A: Aufgabenverteilung im zentralen Lektorat

Die derzeitige Aufgabenverteilung im zentralen Lektorat – und damit die zuständigen Adressaten für Vorschläge aus Zweigstellen – stellt sich wie folgt dar:

Kinderbücher, Bücher für junge Erwachsene: Wegerer

Belletristik, fremdsprachige Literatur: Schirhuber

Soziologie, Politik, Psychologie, Religion, Pädagogik, Medizin & Gesundheit: Oszusky

(Auto)Biographien, Kunst, Musik, Theater: Ertl

Länderkunde, Reisen, Geschichte, Kulturgeschichte, Österreich, Lebenshilfe, Sport: Fritschen

Naturwissenschaft, Technik, EDV, Wirtschaft: Interkörner

Videos: Jürgens

CD-ROMs: Fröschl

Sprach- und Literaturwissenschaft, Audiobooks für Kinder und Erwachsene, Sprachkurse: Kraus

Musik-CDs: Hörschelmann

Bei Vorschlägen zur Auswahlliste sollten nach Möglichkeit die zuständige Person kontaktiert werden. In Fällen, wo darüber Unklarheit herrscht oder bei allgemeinen Anliegen wenden Sie sich bitte an den Lektoratsleiter.

Die „Standing Orders“ werden nach Maßgabe ihres Inhalts betreut; die zuständige/n Person/en werden beim jeweiligen Angebot angeführt.

(Dokument von Erich Schirhuber im Unterordner „Lektorat“ des Öffentlichen Ordners, eingestellt am 28.11.2002.)



## Anhang B: Termine Besprechungswesen 2009

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Als voraussichtliche Termine für die Ausgabe und Rückgabe von Besprechungsbüchern an die Kolleginnen und Kollegen der Zweigstellen für das Jahr 2009 werden angestrebt:

Ausgabe	09.01.09	Rückgabe	06.02.09
Ausgabe	06.03.09	Rückgabe	03.04.09
Ausgabe	30.04.09	Rückgabe	29.05.09
Ausgabe	26.06.09	Rückgabe	21.07.09
Ausgabe	04.09.09	Rückgabe	02.10.09
Ausgabe	30.10.09	Rückgabe	27.11.09

(Mitteilung von Eva Fritschen am 01.12.2008.)

## Literaturverzeichnis

- **Schieb, Jörg:** PC konkret : Homepage, Blog & Wiki : [So präsentieren sie sich im Internet] / Jörg Schieb ; Mirko Müller. - 1. Aufl. - Berlin: Stiftung Warentest, 2008. - 176 S. : zahlr. Ill.
- **Wikis und Blogs:** [planen, einrichten, verwalten] / hrsg. von Christoph Lange. - 1. Aufl. – Böblingen: Computer und Literaturverl., 2007. - 848 S. : Ill., graph. Darst. (Computer & Literatur)
- <http://www.biblio.at>
- <http://www.buechereien.wien.at>
- <http://de.wikipedia.org/wiki>
- <https://www.intern.magwien.gv.at/buchwiki>